



095

093

099

089

104

084

144

044

194

- 48 -  
Frage der Bruderschaften (1) an UF-Pfarrkirche in Ulm. Dort hatte es bisher zwei derartige Einrichtungen gegeben, eine solche der Priester und eine solche der Laien, wodurch Rechtsstreitigkeiten zwischen beiden Personenvereinigungen entstanden. Ulrich Krafft brachte auch in dieser Angelegenheit als Schiedsman einen Ausgleich zustande, dass künftig nur noch eine einzige Bruderschaft an der Pfarrkirche bestehen sollte und nicht mehr je eine besondere für Priester und Laien; auch sollte ein eigenes Kollegium von 6 Schaffner (2) für diese Bruderschaft bestellt werden, bei Stimmengleichheit sollte der Pfarrer von Ulm herangezogen werden und als Obmann entscheiden (3).

Ein schwieriges Erbe hatte Krafft von seinem Vorgänger Dr.jur. utr. Heinrich Neithard in Sachen der sogenannten Sammlung (4) in Ulm übernommen. Unter dem Vorsitz des neuen Pfarrers wurden die strittigen Gesichtspunkte geklärt. Der Bischof nahm die Vereinbarung an und befahl Krafft, die Visitation über Meisterin und Konvent der genannten Schwesternvereinigung durchzuführen (5) (6).

Ein Jahr später war Krafft als Schiedsrichter unter anderem mit dem Abt Mäthäus von Ottobeuren tätig, als zwischen der Benediktinerabtei Wiblingen und dem Pfarrer Andreas Held in Steig langwierige Auseinandersetzungen

- 1) Über Bruderschaften vgl. Feine 295, 351.
- 2) Vgl. Fischer, Schwäb. Wörterbuch V/660, wonach das Wort Schaffer oder Schaffner die Bedeutung von Beauftragter, Aufseher hat.
- 3) Sta. Ulm, Rep. 1692 814/815 und Sta. Jlm, Rep. Müller.
- 4) Es handelt sich um eine besonders reiche Klausel von Schwestern des dritten Ordens des hl. Franz. Zur Sache siehe Hans Greiner, Aus der 600-jährigen Vergangenheit der Sammlung in Ulm UO 1925/76 ff., insbes. 90/91. Greiner hat die Anstrengungen des Ulrich Krafft zur Beilegung dieses Streits übersehen.
- 5) Sta. Jlm, Rep. 1692 S. 315<sup>b</sup> / 816 a.
- 6) Bereits im März und April 1514 entstand aber ein neuer Sammlungsstreit. (Sta. Ulm, Rep. Müller.) Dieser wurde sofort nach Amtsantritt durch den Nachfolger Ulrich Kraffts, Dr. Konrad Krafft, beigelegt. Greiner aaO. 91.

Ende

Anfang